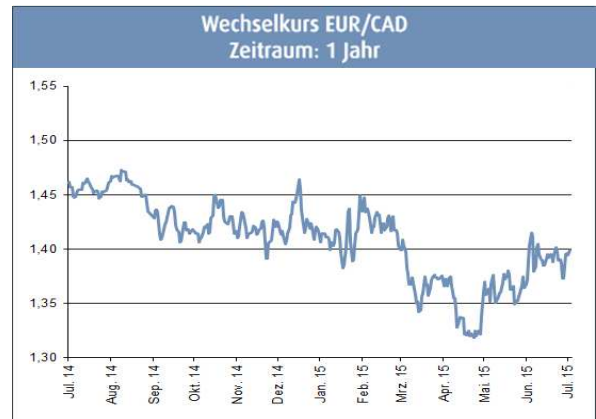


## > Kanadischer Dollar (per 05.07.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

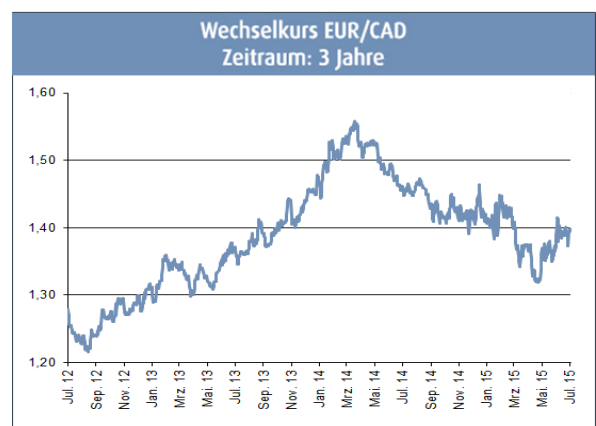
Die Bank of Canada (BoC) hat den Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen Zinsentscheidung, wie von Marktbeobachtern erwartet, unverändert bei 0,75 Prozent belassen. Er notiert derzeit 0,25 Prozent über dem historischen Tief, welches 2009 im Zuge der schweren Wirtschaftskrise erreicht worden war. Die letzte Zinssenkung der BoC war zu Jahresbeginn vorgenommen worden, als man aufgrund des gefallen Ölpreises mit negativen Auswirkungen auf die kanadische Wirtschaft rechnen musste. Laut Notenbank befindet sich die Wirtschaft derzeit auf Erholungskurs. Günstige Energiepreise hatten den privaten Konsum zuletzt gestützt und der Ölpreis hat die Wirtschaft, laut Aussagen der Währungshüter, weniger belastet, als noch zu Jahresbeginn erwartet. Darüber hinaus stützen Zinsfantasien in den USA derzeit den Kanadischen Dollar – ein weiterer Grund, weshalb für die BoC derzeit kein Handelsbedarf bestehe. Der Vormonat endete mit der Veröffentlichung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) Kanadas. Die niedrige Prognose für das erste Quartal 2015 zeigt die Erwartungen an die Auswirkungen der gefallen Energiepreise der letzten Monate. Wie bereits angesprochen hatte die Bank of Canada den Leitzins auf dem Niveau von 0,75% belassen, was ebenfalls der Stagnation der kanadischen Wirtschaft im ersten Quartal zuzuschreiben ist. Die Wirtschaft der USA, wo ein genauer Termin für eine Zinserhöhung bisher auf sich warten lässt, zeigte ebenfalls ein schwaches erstes Quartal. Damit drückt auch der größte Handelspartner Kanadas, dessen Exporte. In Kürze wird die Veröffentlichung der aktuellen Inflationsdaten Kanadas erwartet. Dabei wird ein Wert von 0,8 Prozent erwartet und somit eine Änderung des bisher niedrigsten Niveau seit 2013. Die Inflation vieler Volkswirtschaften folgte in 2014 dem



Verlauf der Ölpreise, welche seit Mitte 2014 rasant abwerteten. Dass diese Entwicklung eher temporärer Natur ist, lässt die wachsende Differenz zwischen Inflation und Kerninflation vermuten, auch Jens Weidmann, Chef der Bundesbank, sah in den gefallen Energiepreise ein "kostenloses" Konjunkturpaket. Mit dieser Aussage ist Herr Weidmann jedoch ein Außenseiter unter den Notenbankern, von denen bereits Mehrere auf niedrige Inflationsniveaus mit Zinssenkungen reagierten. Auch Poloz, Chef der Bank of Canada, senkte dieses Jahr den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte. Sollte die Teuerungsrate in den nächsten Monaten weiter sinken, könnte dies als Anlass genommen werden, weitere Zinsschritte zu gehen.

### Ausblick

Charttechnisch zeigt sich die mittel- und langfristige Situation Kanadas derzeit vorzüglich: der seit Februar vergangenen Jahres begonnene Aufwertungs-Trendkanal hält weiterhin an. Diese Formation sollte auch in den kommenden Monaten weiter kursbestimmend sein und dem Can-Dollar weitere Kursgewinne beschern können. Besonders interessant ist nun die kurzfristige Situation im Chart: denn innerhalb des klaren Aufwertungs-Trendkanals notiert der Dollar zum Euro nach einer kurzzeitigen Kurskorrektur gerade an der oberen Trendlinie dieses Kanals. Es ist davon auszugehen, dass der Kurs nun von dieser Trendlinie abprallen und sich wieder in Richtung der unteren Trendlinie bewegen wird. Dies sollte dem Dollar kurzfristig attraktive Kursgewinne gegenüber dem Euro beschern können. Gegebenenfalls kann der Kursverlauf sogar ausreichendes Momentum aufbauen, um bereits beim ersten Versuch die charttechnisch wichtige Widerstandslinie bei 1,30 EUR/CAD durchbrechen zu können!



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.